

# Wochenblatt

## Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

### Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 50.

Freitag den 30. Juni

1871.

**Willkommen** uns, die Ihr nach harten Kämpfen

In's Vaterland als Sieger heimgekehrt!

Es galt des Feindes Uebermuth zu dämpfen

Und fern zu halten ihn vom heimlichen Herd.

Das war für Euch ein schweres, blut'ges Ringen,

Manch braves Blut fand dort den Heldentod.

Nicht nur der Feind war von Euch zu bezwingen:

Des Winters Strenge auch, sowie des Mangels Noth.

Drum Dank für Euer kühnes, muth'ges Schlagen,

Für Eure Heldenthaten auf des Feind's Gebiet!

Mit Stolz wird man von Jedem von Euch sagen:

„Es ist ein Braver, schlug in Frankreich mit!“

Vor dem unterzeichneten Gerichtsamt sollen

den 8. September 1871

die zum Nachlasse des Schmiedemeister Carl Gottlieb Fiedler zugehörigen Grundstücke Nr. 205 und 208 des Katasters und Nr. 259 und 456 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Wilsdruff, welche Grundstücken am 20. Juni 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1078 Thaler — gewürdert worden sind, nothwendiger Weise an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff,

am 24. Juni 1871.

In Stellvertretung:

Dürsch,

Affessor

### Tagesgeschichte.

Wie neuerdings der „Dresdner Anz.“ wissen will, sollen nun nicht nur 12- oder 15,000 Mann am Truppenzuge in Dresden theilnehmen, sondern es wären weitere 3000 Mann zugegeben worden und dieselben würden in folgenden Abtheilungen vertreten sein: 14 Bataillone, also 3 1/2 Regimenter Infanterie, 5 Reiterregimenter (früher hieß es nur 2-3 Escadrons und jetzt auf einmal deren 25!) und 12 Batterien Artillerie u. B. Geschütze. Den Zug soll nach demselben Platte der Reiterclub aus der Stadt und von der Landschaft eröffnen; diesem folgt das Singschörps der Garnison und hierauf die obgedachten Truppen mit den festlichen Stäben.

Der Vorsitzende des sächsischen Militär-Hilfsvereins hat nach Leipzig die Nachricht gelangen lassen, daß der Landesvereh der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden für die Hinterbliebenen der bei Bismarck Verunglückten in ausreichender Weise sorgen wird.

Aus Meran traf gestern in Dresden die traurige Kunde ein, daß am 24. Juni Herr Dr. Theodor Albert Liebner, Oberhofprediger, Geheimrath und Vicepräsident des evangelischen Landesconferenztiums daselbst, wo er Genesung hoffte, an einem Herzleiden verstorben ist.

Aus dem Elfaß berichtet die N. Mühlhauser Btg.: Eine forstwissenschaftliche Autorität Deutschlands, der Königl. sächsische Oberforstmeister von Cotta aus Tharandt, bereizt gegenwärtig den Elfaß, um den Zustand der Waldculturen kennen zu lernen.

Berlin. Der „Reichs-Anz.“ veröffentlicht folgenden Dank des Kaisers: „Aus Veranlassung des am 16. d. M. stattgehabten Einzuges der siegreichen deutschen Truppen in Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin, und der am 18. d. M. abgehaltenen kirchlichen Friedensfeier sind Mir aus den verschiedensten Theilen Deutschlands von Gemeinden, Zeitgenossenschaften und einzelnen Personen, und selbst von Deutschen, welche außerhalb des Vaterlandes weilen, herzliche Glückwünsche zu dem mit Gottes Hilfe nun beendeten glorreichen Kriege telegraphisch und schriftlich dargebracht worden. Diese allseitige freundliche Zustimmung hat Mein Herz erhaben; Ich fühle Mich daher gedrungen, allen Theilnehmern der Mir zugegangenen Telegramme und Schreiben hierdurch Meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.“

Berlin, den 23. Juni 1871. „Vadad idm Wilhelm“  
Die deutsche Reichs-correspondenz schreibt aus Berlin vom 24. Juni: Ueber die kommunistischen Bewegungen der Neuzeit, resp. über die Ausbreitung und Verbindungen der Internationalen, deren Sitz bekanntlich in London ist, sind jetzt von allen größeren Staaten Erhebungen und Untersuchungen angestellt worden, welche bereits zu den überraschendsten Resultaten über die weitverzweigte Ausbreitung, welche die socialistische Verbindung bereits erreicht hat, geführt haben. Die Ermittlungen werden, wie wir hören, insolge dessen jetzt mit noch größerem Eifer und nach gemeinsamen Princip fortgesetzt, und es steht schon zu erwarten, daß dieser so gemeinschaftlichen Vereinigung bald das Handwerk vollständig gelegt werden wird. Für das Deutsche Reich ist die Leitung dieser Untersuchungen mit